



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

22. De Gribbohmer Fähr

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

Nobiskrog.

Dicht vör Rendsborg liggt an de ol Kieler Landstrat de Nobiskrog, de Oln in'n Lann seggt Obbskrog. Dar ni wied von hett vör Tieden en grot Sloß stahn. Dat is versackt un verswunn. To Tieden awer stiggt 's nachts ut'n Grunn en Prinzessin tohöch. Se hett en grot Bund Slöteln an er Kleed hängen, un denn geiht se öwer de Koppeln, as wenn se wat söcht. Un bi den Holtappelbom an de ol Landstrat sett se sik dal un weent un flagt. Del Lüüd hebbt er dar sehn, awer de hebbt ni weten, wat dat von Prinzessin weer. Dar sünd of Lüüd weß, de hebbt er erlösen wullt. De hett se mit rin nahmen na er Sloß, un se sünd ni wedderkamen. Wenn vör Tieden en Rendsborger na den Obbskrog rut gahn wull, denn wör seggt: Lat di man ni von de Prinzessin fat kriegen. De Appelbom is al fakens dalhaut warn. He sleit awer ümmer wedder ut, un all Sommer steiht he in Blöt, Appeln friggt he awer ni.

De Gribbohmer fähr.

As se 1857 de grot Landstrat von Igehoe na Meldörp bu'n dön, do is de Gribbohmer fähr öwer de Holstenau ingahn. Vör Tieden güng dar en Handfähr öwer de Au von Gribbohm na Eggstedt to, de fährkat leeg op de Gribbohmer Sied. Ni wied von de fähr af liggt de Hezenbarg. Dar spökelt dat, ward seggt. De fährliüd hebbt dar mal twee Reisen, as se er öwerfetten schulln, dod slagen un er dar in den Barg inkleit. Nösen hett dat dar spökelt, un de Barg hett den Namen Hezenbarg kregen. Güntfied de Gribbohmer fährkat leeg de Ritterswisch. Dar hebbt sik de Holsten un de Dithmarscher mal dat Vertörn kregen

üm dat Heu, un de Dithmarscher hebbt dar achtein Holsten
dod slagen. Wenn Krieg weer in'n Lann, stünn dar bi de
Fähr de Holsten un de Dithmarscher Wach, jeder op sin Sied.

Tiern wiest, wo de Karf bu't ward. 23

As se de Jevenstedter Karf bu'n wulln, do hebbt se
eers ni weten, wo se er hen bu'n schulln. Do hebbt se en
paar Tiern tohopjükt un lopen laten, un wo se sik hen-
legg'n dön, dar is de Karf bu't warn.

Westensee. 24

De Karf in Westensee hett eers an'n Tüteberg bu't
ward'n schullt, dar harrn de Lüüd al in ganz oln Tieden
en Sted hadd för ern Gottsdeenst. De Preesters hebbt er
dar awer ni hen hebb'n wullt, un wat de Lüüd dags öwer
opbu'n dön, dat wör 's nachts dalreten, un Holt un Steen
leegen den annern Morgen an de Sted, wo nu de Karf
steiht, dicht an'n Westensee. Do glöven de Lüüd, dat weer
en Teeken von baben, un se hebbt de Karf dar opbu't, wo
se vondag noch steiht. Na'n Jahrer hunnert is de Chor
na Osten to dar noch to anbu't warn. Do sünn' se op de
Emkendorper Scheed in Brug en Schatz, un dat Geld wör
brukt, den Chor to bugen an de Karf in Westensee.

De Steen op'n Blotenberg. 25

Bi Eckhöft an'n Westensee liggt de Blotenberg, de
Koppeln dar hört de Burn in Eckhöft. Een von er is so'n
raffgierigen weß, de hett den Hals ni voll kriegen kunnt.
Sin Lüüd müssen sünndags un alldags arbeiten un harrn
keen Ruh. Mal to Ostern is he bi to Mesß fohrn, un he is